

EIN MODERNER FLANEUR

Wussten Sie, dass die »Königin«, eine Skulptur in der alten Empfangshalle des Prager Hauptbahnhofs, manchmal ganz leise zu den Menschen spricht? Oder dass der Boden des Perückenmacher-Parks (*Parukářka*) von einem System unterirdischer Atombunker durchzogen ist?

Dies und noch viel mehr können Sie in Peter Bechers poetischem Tagebuch nachlesen, das die touristischen

Trampelpfade verlässt und auch erfahrenen Pragueisenden noch neue Seiten der Moldaumetropole offenbart. Der Literaturhistoriker, dessen Vorfahren aus Böhmen stammen und der als Geschäftsführer des Adalbert Stifter Vereins jahrzehntelang den deutsch-tschechischen Kulturaustausch mitprägte, war im April 2019 Stipendiat des Prager Literaturhauses deutschsprachiger Autoren. Seine Eindrücke während dieser Zeit hielt er in Wort und Bild fest.


In Bechers Aufzeichnungen geben sich deutsche und tschechische Kulturschaffende aus Vergangenheit und Gegenwart ein Stelldichein, haben Reflexionen zu schmerzhaften Themen wie Krieg und Vertreibung ebenso ihren Platz wie Streifzüge durch Prager Cafés und Kneipen. Stets ist zu spüren, dass den Autor mit Prag und Böhmen eine lange Liebesgeschichte verbindet.

Vera Schneider, *Deutsches Kulturforum östliches Europa*

Wir danken dem Vitalis-Verlag in Prag und dem Autor Peter Becher für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Foto: © Jan Salomon

Peter Becher: *Prager Tagebuch*. Prag: Vitalis Verlag 2021, 104 S., mit zahlreichen Farbfotografien des Autors ISBN 978-3-89919-763-1, 14,90 € [D]



Die Leseprobe fehlt?
Bitte schreiben Sie an
blickwechsel@kulturforum.info
oder rufen Sie uns unter
+49 331 20098-19 an.